

Produktionskapazität Einfluß haben. Dazu gehören technologische Konzeptionen sowie die rasche Entwicklung von neuen Erzeugnissen und die Veränderung der Arbeitskräftestruktur entsprechend den Anforderungen. Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Analyse des Standes der Technik, um solche Werkzeug- und Bearbeitungsmaschinen auswählen zu können, die für den konkreten Anwendungsfall die rationellste und produktivste Technik darstellen.

Die gründliche Vorbereitung der Investitionen ist entscheidend für eine effektive Investitionstätigkeit. Sie gewährleistet, daß die geplanten tech-

nischen und ökonomischen Kennziffern eingehalten bzw. überboten werden. Dafür tragen in unserem Betrieb die Wirtschaftsfunktionäre eine hohe Verantwortung. Die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Investitionen schließen von Anfang an die umfassende Mitwirkung der Werktätigen ein. Das geschieht in erster Linie während der Diskussion über die Intensivierungskonzeption des Betriebes, bei der Plandiskussion aber auch durch eine bewußte und durchdachte, eine aktive und schöpferische Mitarbeit in den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, Neuerer- und Rationalisierungskollektiven.

### Höhere Anforderungen an die Leitung stellen

Die Leistungsentwicklung der Betriebe und das dynamische Wirtschaftswachstum unserer Volkswirtschaft führen zu einem immer größeren Produktionsvolumen und einer weiteren Zunahme der betrieblichen Fonds. So bedeutete 1975 zum Beispiel eine täglich um zehn Minuten höhere Grundfondsauslastung in der Industrie eine zusätzliche Jahresproduktion von 3,4 Milliarden Mark. 1980 wird eine täglich um zehn Minuten höhere Auslastung der Grundfonds in der Industrie 4,6 Milliarden Mark verkörpern. Diese Entwicklung verlangt eine immer höhere Qualität der Leitungstätigkeit. Das gilt besonders auf dem Gebiet der Investitionen. Um hier eine hohe Effektivität zu erreichen, konzentrieren sich die Leiter unseres Betriebes gegenwärtig besonders auf folgende Schwerpunkte:

1. Investitionsvorhaben und Rationalisierungsmaßnahmen werden aus der langfristigen Intensivierungskonzeption des Betriebes unter Beachtung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts abgeleitet.
2. Alle Investitionsvorhaben

werden mit den territorialen Rationalisierungsmaßnahmen abgestimmt.

3. Es wird eine rasche Überleitung der Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung sowie die Anwendung der neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Technologie angestrebt.

4. Die Grundfondsreproduktion mit ihren Bestandteilen - Instandhaltung, Aussonderung, Erneuerung und Erweiterung - wird in den richtigen Proportionen gehalten.

5. Die Werktätigen werden in die Vorbereitung und Realisierung der Investitionsvorhaben durch den Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einbezogen.

Darüber hinaus besteht eine Aufgabe darin, daß die Leiter die Werktätigen rechtzeitig auf neue Aufgaben vorbereiten und die Initiative und Einsatzbereitschaft der Arbeitskollektive entwickeln und fördern. Die Parteioorganisation des Betriebes widmet der Investitionspolitik große Aufmerksamkeit. Vor allem geht es ihr darum, daß sich die Genossen an die Spitze stellen und konkrete Aufgaben übernehmen. Wich-

tige Vorhaben des Planes Wissenschaft und Technik, und hier wiederum besonders die Investitionsvorhaben, stehen unter Parteikontrolle. Sie sind zugleich der Inhalt der Kampfprogramme der Abteilungsparteiorganisationen und der Parteigruppen.

Von wesentlicher Bedeutung für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist die Arbeit der Parteikommissionen. Sie führen Kontrollen über den Stand der Vorbereitung, Realisierung und Wirksamkeit der Investitionen durch. Über das Ergebnis ihrer Arbeit berichten sie regelmäßig vor der Parteileitung. Diese Arbeitsweise hilft, konkrete Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit der Parteioorganisation zu ziehen. So wurden zum Beispiel die Arbeitskollektive für hohe Leistungsziele interessiert und ihre Bereitschaft zur Übernahme hoher Wettbewerbsverpflichtungen geweckt.

Die Leistungsbereitschaft der Werktätigen dokumentiert sich unter anderem darin, daß 86 Prozent der Produktionsarbeiter nach persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen arbeiten. Jeder zweite Werktätige im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Zeulenroda arbeitet aktiv in der Neuererbewegung mit, und im Wettbewerb hat das Betriebskollektiv die Verpflichtung übernommen, im Jahre 1977 den Plan der industriellen Warenproduktion mit 1,4 Prozent zu überbieten.

Karlheinz Fleischer  
Direktor  
des VEB Werkzeugmaschinenfabrik  
Zeulenroda

- 1) Direktive zur Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR 1976 bis 1980, Dietz Verlag Berlin, 1976, S. 33
- 2) Vgl. Marx/Engels, Werke, Bd. 25, S. 114
- 3) Marx/Engels, Werke, Bd. 23, S. 631-632
- 4) E. Honecker, Schlußwort auf der 2. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag Berlin, 1976, S. 28